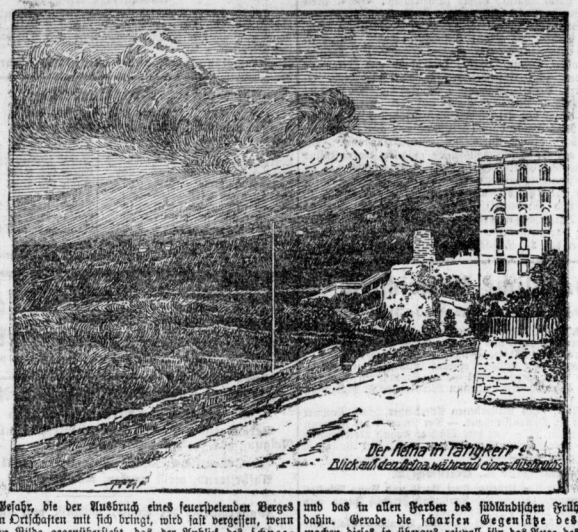
5. Beilage zu Nr. 116 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Sonntag den 17. Mai 1908.

Vom Aetna.



Der Aetna in Tätigkeit.
Blick auf den Aetna, während eines Ausbruchs.

Die furchtbare Gefahr, die der Ausbruch eines feuerspeienden Berges für die anwohnenden Ortschaften mit sich bringt, wird fast vergessen, wenn man dem großartigen Bilde gegenüberspielt, das der Anblick des schneebedeckten Vulkans inmitten der südlichen, mit üppigster Vegetation ausgestatteten Landschaft gewährt. Unsere heutige Abbildung zeigt den Aetna, den gewaltigen Herrscher des blühenden Siziliens, der seit einiger Zeit wieder Zeichen zu erkennen gibt, die auf eine erneute Tätigkeit schließen lassen. Schwarzer Rauch entsteigt dem schneebedeckten Gipfel des Berges; in dunklen Massen zieht die drohende Wolke über den weißen Gebirgszug und das in allen Farben des südländischen Frühlings prangende Land dahin. Gerade die scharfen Gegensätze des Landschaftsbildes machen dieses so überaus reizvoll für das Auge des Beschauers; und man kann es den Sizilianern bei diesem Anblick nicht verdenken, daß sie es, auf die Gefahr hin, eines Tages jäh vernichtet zu werden, vorziehen, sich lieber in diesem herrlichen, durch die vulkanischen Bestandteile der Erde auch besonders fruchtbarem Landstriche anzusiedeln, als in den dumpfen Straßen einer vor elementaren Naturereignissen sicheren Großstadt.

Kleine Chronik.

* **Berlin,** 16. Mai. (Baumeister Sehring.) Der gegen Niederlegung von 80 000 Mark aus der Haft entlassene Baumeister Sehring, der Erbauer der Görlitzer Musikhalle, ist nach Berlin-Charlottenburg zurückgekehrt, um die nötigen Schritte zu seiner Rechtfertigung von hier aus zu unternehmen. Einem Interviewer gegenüber erklärte Sehring, daß er zur Sache selbst einstweilen nichts zu sagen habe, überhaupt möge er in der schwebenden gerichtlichen Angelegenheit gegen ihn vor dem Termin jede Stellungnahme unterlassen, da jede Auslassung, die Sache zu klären, augenblicklich wenig in der Lage wäre. Vor Gericht werde er jedoch den Nachweis führen, daß ihm an der Katastrophe keine Schuld beigemessen werden könne.

* **Leipzig,** 15. Mai. (15 000 Mark unterschlagen!) Verhaftet wurde ein aus Hanau gebürtiger 53 Jahre alter Prokurist unter dem dringenden Verdacht, zum Nachteile einer hiesigen Firma, bei der er tätig war, nach und nach Geschäftsgelder in Höhe von etwa 15 000 Mk. vertreut zu haben. Die geschädigte Firma stellt elektrotechnische Anlagen her. Der ungetreue Prokurist wohnt in der Kochstraße und hat eine zahlreiche Familie. Die Unterschlagungen reichen dem Vernehmen nach etwa acht Jahre zurück.

* **Schwerin,** 16. Mai. (Ein Revolverheld.) In Warmitz bei Lübz in Mecklenburg verwundete ein Radfahrer, der wegen Verausgabung eines falschen Hundertmarkscheins verhaftet werden sollte, den Gendarmen durch drei Revolverschüsse. Er flüchtete in ein Gehölz und gab, hinter einer Fichte stehend, auf seine Verfolger zwölf Schüsse ab, durch die noch zwei Personen verletzt wurden. Leider ist der Bursche entkommen.

* **Hamburg,** 15. Mai. (Erdbeben.) Heute früh verzeichneten die Apparate der hiesigen Hauptstation für Erdbebenforschung ein mittelstarkes Beben in einer Entfernung von 7500 Kilometern. Die Aufzeichnungen begannen 9 Uhr 42 Min. 21 Sek. und dauerten ungefähr 3 Stunden.

* **Schmalkalden,** 16. Mai. (Ueber eine Skandalgeschichte) berichten thüringische Zeitungen: Die Voruntersuchung gegen den Scheidergesellen Wahl in Schmalkalden ergab, daß er mit zehn Schülern der Oberrenschule, mit Kindern und Kaufmannslehrlingen in seiner Wohnung Zechgelage veranstaltete. Die Schüler wurden von der Schule verwiesen.

* **St. Johann** (Saar), 16. Mai. (Wegen Falschmünzerei) wurden ein Zahnarzt und ein Handlungsgehilfe in St. Johann an der Saar verhaftet. Die zur Herstellung von 1- und 5-Markstücken benutzten Apparate wurden beschlagnahmt.

* **Karlsruhe,** 15. Mai. (Das Nachspiel zum Hau-Prozeß) gleicht sich mehr in die Länge, als man erwartet hatte. Das Interesse des Publikums scheint dadurch, daß Frl. Olga Molitor im Gerichtssaal einer, inzwischen überwundenen Ohnmachtsanfall erlitt, neu belebt worden zu sein. Den breitesten Raum in der Verhandlungen nahm die Zeugenaussage des Rechtsanwalts Dr. Dietz ein, der Hau für unschuldig hält und das Wiederaufnahmeverfahren betreibt. Dr. Dietz äußerte sich ausführlich über für Frl. Olga Molitor ungünstige Mitteilungen der (toten) Frau Hau, mit der er nicht nur persönliche Aussprachen, sondern auch eine „sehr intime" Korrespondenz hatte, die sich auf die „allerintimsten Familienangelegenheiten" bezog. Im Hau-Prozeß habe ihm der Angeklagte das Sprechen verboten, hier aber müsse er unter seinem Eide darlegen, wie er dazu gekommen sei, die Täterschaft des Frl. Olga Molitor in den Bereich der Möglichkeit zu ziehen. Im Gegensatz hierzu erklärte Frl. Fanny Molitor am Freitag unter ausdrücklicher Berufung auf ihren Eid, Schwester Lina (Frau Hau) habe ihr gesagt, Dr. Dietz sei ein ganz gefährlicher Mensch. Dr. Dietz glaubte das mit Rücksicht auf sein Verhältnis zu Frau Hau bestreiten zu können. Die Zeugin berichtete weiter, Schwester Lina habe ihr mitgeteilt, sie sei ohne Grund auf Olga eifersüchtig gewesen. Wenn Lina gänzlert habe, Schwester Olga fühle sich in Baden-Baden wie in einem Gefängnis, so müsse dies auf Selbsttäuschung beruhen, denn gerade Lina habe eine derartige Bemerkung gemacht. Frl. Olga Molitor bestätigte die Angaben ihrer Schwester mit dem Hinzufügen, sie sei stets glücklich in Baden-Baden gewesen und es habe immer Mühe gekostet, sie von dort wegzubringen. Der Staatsanwalt gab das Schreiben eines Geschworenen bekannt, wonach es unzutreffend ist, daß die Geschworenen (wie Rechtsanwalt Kraper Herrn Dietz mitteilte) sich bereits nach dem ersten Verhandlungstage im Hau-Prozeß über das Todesurteil schlüssig gemacht haben. Ueber die Frage des Verteidigers Bernstein an den Zeugen Dr. Dietz, was Hau ihm über seine Vernehmung durch den Amtsrichter und den Gefängnisvorstand mitgeteilt habe, kam es zu einer Aktenauseinandersetzung. Der Staatsanwalt war für Nichtzulassung der Frage, ebenso Frl. Olga Molitors Verteidiger von Pannwitz, der ausführte, man wolle das Wiederaufnahmeverfahren in die Verhandlung hineinschmuggeln (Bewegung), er gebe aber die Gesundheit seiner Klientin nicht preis. Justizrat Bernstein verzichtete darauf, sich einen solchen Ton zu eigen zu machen und versuchte nachzuweisen, daß die Beantwortung der Frage im Interesse des angeklagten Redakteurs Herzog liege, dem gestattet werden müsse, darzutun, warum er sich mit dem Hau-Prozeß beschäftigt habe. Das Gericht beschloß die Vernehmung des Amtsrichters Dr. Ritter, der zugleich Gefängnisvorstand ist. Er nahm folgende Auslassung Haus zu Protokoll:

„Ich verweigere zur Sache jede Auskunft. In der Hauptverhandlung habe ich behauptet, daß ich Olga Molitor nicht für fähig erachte, eine solche Tat zu begehen. Tatsachen aber dafür, daß sie die Tat nicht begangen hat, habe ich nicht, denn ich war nicht Augenzeuge. Im übrigen gebe ich heute keine weitere Auskunft mehr".

Am Tage zuvor hatte Hau gesagt, er könne ja der Olga helfen und sich als Täter bezeichnen, aber er könne nicht die Unwahrheit sagen. Er kenne den Beweggrund. Wenn er nicht geboren wäre, wäre die Tat nicht begangen worden. Für Olga liege ja übrigens die Sache nicht mehr so schlimm. Den Revolver werde die Staatsanwaltschaft nicht finden. Wenn ein Meineidsverfahren eingeleitet werden sollte, könne er Olga nicht helfen, denn warum habe sie den Eid so leicht genommen. Er werde jedoch vor Gericht seierlich betonen, daß Olga nicht die Täterin sei. An Lindenaus Erzählungen könne nur ein Esel glauben. Dr. Dietz nannte er einen „Spürhund". Der Zeuge behauptete zum Schluß, ganz gesetzlich vorgegangen zu sein.

* **Mannheim,** 15. Mai. (Eine erschütternde Tragödie), die in ihren Einzelheiten von dem Alltäglichen abweicht, hat sich in Mannheim zugetragen. Ein Betriebsingenieur B. vergiftete sich aus Gram über den Verlust seiner Frau. Er hatte einen Maschineninspektor brieflich von seinem Vorhaben in Kenntnis gesetzt. Dieser begab sich sofort in die Wohnung, fand B. aber nicht mehr lebend vor. Auf dem Tisch lagen vier ausgefüllte Telegramme: an die in Erfurt lebende Mutter, an einen Schwager, an die Schwiegereltern und an den Ingenieurverein „Stizze" in Darmstadt, dessen Mitglied er war. Schwager, Schwester und Schwiegereltern teilte B. mit, daß er schwer krank sei und um Besuch bitte; der Mutter meldete er seinen freiwilligen Tod, den Verein bat er: „Sorgt für einen Kranz für Siegfried!" Ferner fanden sich die ausgefüllten Vordrucke für die Leichenverbrennung vor. Ein Zettel enthielt die Mitteilung, er habe 5 Gramm Zyankali genommen, ein anderer, laut Köln. Ztg., die Worte: „Unwohlsein — Schwindel — Röcheln — Aus!" Vor einem Monat ist die Frau nach dem Genuß einer Tasse Kaffee plötzlich unwohl geworden und kurz darauf gestorben. In ihrem Körper wurde bei der gerichtlichen Untersuchung Zyankali gefunden. Der Mann konnte ihren Verlust nicht überwinden. Unter ein von seiner Frau handelndes Gedicht schrieb er seinem nun völlig zur Waise gewordenen vierjährigen Töchterchen, es möge seinen Vater ruhen lassen; die Mutter habe ihn zu sich genommen. Am Fußende des Bettes fand sich eine Kiste mit verrockneten Blumen, die nach den Aufzeichnungen noch von der Hochzeit herrührten. Das Kistchen trägt die Aufschrift: „Durch Nacht zum Licht."

* **Innsbruck,** 15. Mai. (Hochwasser in Tirol.) Infolge der außergewöhnlich warmen Witterung und der dadurch rasch bewirkten Schneeschmelze haben viele Wildbäche die umliegenden Kulturen überschwemmt. Aus allen Teilen Tirols laufen Unglücksnachrichten ein. In Brixen beschädigten die Fluten das Elektrizitätswerk, so daß die Stadt seit gestern abend ohne Licht ist. In Prutz im Oberinntal richtete das Hochwasser große Verheerungen an. Viele Ortschaften sind von Verkehr gänzlich abgeschnitten. — Einer der bekanntesten Gasthöfe in Tirol, das große Hotel Alpenhof in Hintertriß, ist durch Feuersbrunst vollständig eingeäschert worden.

* **Rom,** 16. Mai. (Eisenbahnunglück.) Im Bahnhofe von Crupoli in Italien erfolgte ein Eisenbahnzusammenstoß, wobei 2 Personen getötet und 15 verletzt wurden.

* **Warschau,** 15. Mai. (Beim Reinigen einer Senkgrube) in Grardow bei Warschau wurden vier Arbeiter von Gasen betäubt und stürzten in die Grube. Die herbeigeeilte Feuerwehr konnte nur noch die Leichen bergen.

* **London,** 14. Mai. (Gefährliches Spielzeug.) Auf einem Kirchhofe in Gateshead spielende Knaben eine alte, rostige Zinnbüchse, die sie aufhämmerten. Als ihnen dies gelungen war, hielt einer der Knaben ein brennendes Streichholz an die Büchse, und es erfolgte eine heftige Explosion, durch die außer den vier Knaben noch sechs Passanten verletzt wurden. Ein Stück der Kirchenmauer wurde weggerissen. Die Verletzungen sind bei einem der Knaben lebensgefährlich. Man hat brodachtet, daß die Kinder seit einiger Zeit mit der Büchse spielten.

Aus der Umgebung.

† **Schraplau,** 15. Mai. (Ertrunken.) Gestern morgen wurde die 2 Jahre alte Tochter des Grubenarbeiters Otto Hervig vermißt. Nach längerem Suchen fand Fleischermeister Brecht das Kind im Bache vor. Es war ertrunken.

* **Weißenfels,** 15. Mai. (Ein schlechtlustiger Ziegelmeister.) In der Ziegelei bei Pettstädt wollte ein Handwerksbursche nächtigen und wurde dabei von dem Ziegelmeister angetroffen. Um sich des Eindringlings zu entledigen, schoß er auf ihn. Dabei erlitt jedoch der Angeschossene so schwere Verletzungen, daß ihm im hiesigen Krankenhause ein Bein abgenommen werden mußte. Der Schuß dürfte dem Ziegelmeister jedenfalls noch teuer zu stehen kommen.

* **Hettstedt,** 15. Mai. (Schwerer Unglücksfall.) Gestern Mittag, zwischen 1 und 2 Uhr, kurz nachdem die Arbeit wieder begonnen hatte, ereignete sich auf der Maschinenwerkstätte zu Saigerhütte ein schwerer Unglücksfall. Der 31 Jahre alte Hofarbeiter Albert Reise aus Obermiedersteht geriet in einen elektrischen Kran und erlitt sehr schwere und schmerzhafte Verletzungen. Bei normalem Heilungsverlauf liegt eine Lebensgefahr nicht vor. Von der furchtbaren Gewalt, mit der der Verletzte herumgeschleudert wurde, gibt der Umstand einen Begriff, daß ihm die Kleider fast vollständig vom Leibe geschlitzt waren.

* **Zeitz,** 15. Mai. (Ein Unfall) ereignete sich gestern nachmittag halb 4 Uhr an der Neumarktstraße. Als dort ein Ziegelwagen einbog, geriet ein vierjähriges Kind unter die Pferde und soll angeblich schwer verletzt worden sein. Wie das bedauerliche Vorkommnis entstanden ist, hat sich noch nicht feststellen lassen.

§ **Staßfurt,** 15. Mai. (Unfall.) Ein im Dienste einer hiesigen Firma stehender 16jähriger Bursche, namens Falkenstein, fuhr mit einem Wasserwagen die Straße entlang und hatte sich dabei quer über die Deichsel gesetzt. Vorübergehende Kinder neckten das Pferd durch Zurufe, worauf dasselbe plötzlich eine schnellere Gangart annahm, infolgedessen der Bursche von seinem Sitze herab und vor die Räder fiel, die über ihn hinwegingen und ihm ganz erhebliche Verletzungen zufügten. Er fand Aufnahme im Krankenhause.

* **Staßfurt,** 15. Mai. (Mißglückter Fluchtversuch.) Gestern versuchte wieder einer der hinter dem Bergwerke Ludwig 2 bei der Bodenregulierung beschäftigten Strafgefangenen sich aus dem Staube zu machen, was ihm jedoch nicht gelingen sollte. Der Aufseher sah den Flüchtling davonellen, und als dieser auf einen Anruf im Laufen nicht einhielt, sandte der Beamte ihm eine Kugel nach, die den Ausreißer zu Boden streckte. Daß Geschoß war ihm durch die Hand gegangen.

* **Ballenstedt,** 15. Mai. (Ein bedauerlicher Unglücksfall) ereignete sich gestern in Hohm beim Gutsbesitzer E. Das dort beschäftigte 16jährige Mädchen Fricke geriet in die Häckselmaschine, wurde von dieser erfaßt und mit herumgeschleudert. Die Verletzungen waren derart schwere, daß der Tod eintrat.

i. o **Calbe a. S.,** 15. Mai. (Tödlicher Unglücksfall. — Schadenfeuer.) Der seit langen Jahren auf der hiesigen Schloßdomäne beschäftigte Arbeiter Heinrich Dehmann fiel auf der Gartenstraße von der Wagenstange auf den Vordsitz und gleichzeitig zogen die Pferde an und D. wurde überfahren, wodurch er so schwere Verletzungen erlitt, daß er kurze Zeit darauf starb. — Durch ein Schadenfeuer wurden gestern vormittag zirka 200 Ztr. Gerste die in der Mälzerei von Beenen in der Querstraße lagerten, teilts vernichtet, teils stark beschädigt.

* **Dessau,** 15. Mai. (Ueber die Durchstechereien im Dessauer Gerichtsgefängnis) berichtet das „Anhalt. Tageblt.": Behördlicherseits ist eine Verlautbarung noch nicht erfolgt, indes dürften die umlaufenden Gerüchte alsbald zu einer authentischen Mitteilung zwingen. Es soll sich in dem Schuldigen um den Hilfsgefangenenaufseher Sasse handeln, der auch bereits verhaftet und zur Vermeidung aller Kollusionsgefahr in ein auswärtiges Gefängnis gebracht sein soll. Die Straftaten Sasses sollen darin liegen, daß er für die Untersuchungsgefangenen schriftliche Mitteilungen nach außen vermittelte. So sollen die Spießgesellen des Einbrechers Kirsch, von denen bekanntlich der Schlosser Wilke sowie die Geliebte Kirschs, Klara Kuß, im Dessauer Gerichtsgefängnis sitzen, während Kirsch selbst in Coswig interniert ist, schriftlichen Verkehr mit ihren Berliner Freunden gepflogen haben. Wie man sagt, sollen die übereinstimmenden Aussagen verschiedener Untersuchungsgefangener dem Untersuchungsrichter schon aufgefallen sein, so daß der Verdacht des Ein- und Ausschmuggelns von Kassibiem bestand. Es heißt ferner, daß Sasse fast allen Untersuchungsgefangenen, wie beispielsweise auch dem Direktor Fuchs von der „Joniga", gefällig gewesen ist. Entdeckt wurden die Durchstechereien durch Zufall von einem Kollegen des Schuldigen. Der zweite Gefangenenaufseher hatte, wie es heißt, seinen Dienst beendet und das Gerichtsgebäude bereits verlassen; er hatte aber etwas vergessen und kehrte deshalb nochmals zurück. Wie er dann etwas aus der Tasche seines an der Wand hängenden Rockes holen wollte, griff er versehentlich in die Tasche des daneben hängenden Rockes seines Kollegen und fand dort Schriftsachen, die auf Durchstechereien schließen ließen. Man spricht bereits davon, daß der seinerzeitige Ausbruchsversuch Wilkes mit den Durchstechereien im Zusammenhang stehe.

* **Magdeburg,** 15. Mai. (Kostbare Druckwerke.) Professor Thormählen von der Kunstgewerbeschule entdeckte im Domgymnasium, der alten Klosterbibliothek, 2146 seitenstarke Druckwerke, deren Wert er auf 75 000 Mk. einschätzt. Die königliche Bibliothek in Berlin bot für die Werke bis zu 1650 bereits 12 000 Mk. und stellte fest, daß 300 davon sonst nirgends existieren.

* **Magdeburg,** 15. Mai. (Aufgedecktes Verbrechen.) Durch eine Gerichtskommission wurden in Paren an der Elbe die Leichen zweier Kinder ausgegraben, die 1905 bezw. 1906 gestorben sind. Es besteht der dringende Verdacht, daß die Kinder vergiftet wurden. Weitere Ausgrabungen sollen noch bevorstehen.

Sportnachrichten.

Radsport.

* **Der „K. H. E." (Klub Hallescher Einzelfahrer)** unternimmt an diesem Sonntag eine Wanderfahrt nach Seeburg am Süßen See, über Nietleben, Bennstedt, Langenbogen und zurück über Nehamsen, Schochwitz, Salzmünde, Dölauer Heide. Abfahrt pünktlich 3 Uhr vom Klublokal „Wettiner Hof". Dieser Tour wird sich die neugegründete Radfahr-Abteilung des Alt-Wandervogels, Bund für Jugend-Wanderungen, Ortsgruppe Halle a. S., unter der Leitung des Hilfsführers Herrn F. Heydenreich, anschließen. Der nächste Klubabend findet im Klublokal „Wettiner Hof" am nächsten Donnerstag statt. Nähere Auskunft über Ziele und Zwecke des „K. H. E." wird in der Geschäftsstelle durch Herrn Max Schultz, Martinstraße 11, bereitwilligst erteilt.

Fußballsport.

Halle.

Hohenzollern I — Halle 96 I. Wie schon kurz gemeldet, treffen sich am Sonntag nachmittag um 4 Uhr auf dem Hohenzollernsportplatz obengenannte Vereine im friedlichen Wettkampfe.

Lettiner F.-K. V. f. B. von 1907 I gegen Naumburger F.-K. Hohenzollern I. Am Sonntag, den 17. cr. werden sich obengenannte Mannschaften auf dem Platze des V. f. B. im öffentlichen Wettspiel gegenüberstehen. Das Spiel nimmt um 3½ Uhr seinen Anfang. Das angesagte Wettspiel V. f. B. gegen H. F.-K. Sportlust findet nicht statt.

Sportbrüder I liefert am Sonntag ein Freundschaftsspiel in Merseburg gegen Seminar I. — Ein gleiches Spiel findet daselbst vorher zwischen Halle 96 V und Seminar III statt. — Sportbrüder II und Wacker IV stehen sich auf dem Wackersportplatz im Retourwettspiel gegenüber.

Borussia II spielt morgen gegen Halle 96 IV auf dem 96er Sportplatze. Anfang 5 Uhr.

Lawn-Tennis.

* **Das internationale Lawn-Tennis-Turnier in Wiesbaden,** das zum 7. mal zur Entscheidung gelangt, hat am Donnerstag auf den

Hals- und Lungenleiden

teile ich aus Dankbarkeit durchaus unentgeltlich (lediglich gegen Einsendung des Portos) mit, wie ich durch ein ebenso einfaches wie billiges und dabei doch so überaus erfolgreiches Verfahren von meinem langwierigen Leiden (Husten, Auswurf, Nachtschweiss, Abmagerung etc. befreit wurde, nachdem ich vorher nach einer achtwöchentlichen Kur aus einer Lungenheilstätte als ungeheilt entlassen worden war.

Anna Walter, Magdeburg
Stefansbrücke 21, III.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19080517073/fragment/page=0001

Sportplätzen der Kurverwaltung seinen Anfang genommen. Zu den zehn Konkurrenzen sind über 300 Meldungen aus allen Ländern eingegangen. So nannte u. a. der bekannte Autfaller A. F. Wilding, der die Meisterschaft von Wiesbaden im Herren-Einzelspiel zu verteidigen hat, ferner der Amerikaner Dodge, der Engländer Simond; aus Oestreich nannten Hartmann und Kienzl, sowie aus Deutschland O. Froitzheim, Wideman, O. Kreutzer usw. Von Damen gab u. a. Frau Dr. Nerresheimer, die die Meisterschaft von Wiesbaden im Damen-Einzelspiel zu verteidigen hat, ihre Meldung ab.

Laufsport.

* **Eine hervorragende Fußgängerleistung** haben zwei Herren aus Langenburg in Württemberg ausgeführt. Sie haben gewettet, 100 Kilometer in 24 Stunden zu Fuß zurückzulegen und dann noch einen **Walzer zu tanzen.** So machten sie die Strecke Langenberg—Blauselden in fünfmal 3½ Stunden in 22 Stunden mit 40 Minuten, und der ausbedungene Walzer, zu dem sie noch gut Zeit hatten, wurde auch noch heruntergetanzt.

Einen Internationalen Weltmarsch Dresden—Freiberg hat die Ortsgruppe Freiberg vom Deutschen Verein für Körperkultur ausgeschrieben. Der Termin ist, nachdem ursprünglich der 21. Juni ausgeschrieben war, endgültig auf den 14. Juni festgesetzt. Start ist früh 6 Uhr am Gasthof Wöhnitz, die Rennstrecke ist etwa 37 km lang. Mehrere Läufer von Ruf haben bereits ihre Nennungen abgegeben. So gelten Emmerich Rath-Prag, der Sieger des vorjährigen Berliner Gepäckmarsches und die als bedeutendste Berliner Geher bekannten Herren Schwengler und Blankenburg schon jetzt als sichere Starter.

Luftschiffahrt.

* **Ueber die Flugversuche der Gebr. Wright in Amerika** erklärt ein Korrespondent des „New York Herald", der auf dem Versuchsfelde bei Manatco weilt, daß in der letzten Zeit überhaupt nur ein Aufstieg stattgefunden habe, bei dem eine Strecke von maximal 300 Metern zurückgelegt wurde. Eine andere Kabelmeldung aus Newyork besagt dagegen, daß die Wrights bei einem Fluge über 4 Kilometer zurückgelegt und damit die Rekords von Farmann und Delagrange gedrückt hätten. Die Durchschnittsgeschwindigkeit soll 75 Kilometer in der Stunde betragen haben. Gestern unternahm Wright mit seinem Flugapparat einen erneuten Aufstieg. Nachdem der Apparat in sieben Minuten vierzig Sekunden acht Meilen zurückgelegt hatte, fiel er zur Erde und zerbrach.

Wassersport.

* **Der Schwimmklub „Schwan"** zu Halle a. S. veranstaltet am Sonntag, den 17. Mai vormittags 10 Uhr in der Hoffmann'schen Badeanstalt, Weingärten Nr. 41 sein diesjähriges Anschwimmen. Nachmittags findet ein gemeinschaftlicher Ausflug nach Röpzig (Gottschalks Gasthaus) statt. Freunde und Gönner des Schwimmsports sind hierzu eingeladen.

Schießsport.

* **24. Provinzial-Bundesschießen in Zerbst.** Das am Donnerstag Abend beendete Schießen hat in allen Teilen einen schönen, wohlgelungenen Verlauf genommen. Abends 7 Uhr fand im Saale des Schützenhauses durch den Bundesvorsitzenden, Herrn Stadtrat Schneider-Magdeburg, die Verteilung der Ehrenpreise statt. Zunächst wurden die 61 Ehrenpreise der Ehrenfestschiebe „Herzog Friedrich II." überreicht. Den 1. Preis (Freihand), bestehend in dem von Herzog Friedrich gestifteten silbernen Pokale, erhielt Sachs-Weißenfels, den 2. Preis (aufgelegt) Fr. Dobe-Dessau (goldene Uhr), den 3. Preis Thurat-Dessau (Tafelaufsatz), den 4. Preis Werner-Delitzsch, 5. Preis: Becker-Förderstedt, 6. Preis: Baumgarten-Bernburg, 7. Preis: Schridde-Magdeburg, 8. Preis: Hendrich-Bernburg, 9. Preis: Reisegerste-Cöthen, 10. Preis: Reinhäckel-Suhl. Ferner erhielten noch folgende Kameraden aus Halle Ehrenpreise: Krekeler, Spindler, Schaal, Hahndorf, Hering, Bunkel, Teutschbein und Burgmann (Trostpreis). Von den zehn Ehrenpreisen für die Jagdscheibe erhielten die ersten drei Preise: Sommer-Magdeburg, Tornau-Halle, Voitsch-Jeßnitz. Den 1. Preis auf der Meisterschaftsscheibe (Freihand) und damit den Titel Meisterschaftsschütze des 24. Bundesschießens errang Paul Riek-Blankenburg (Herr Riek war auch im vorigen Jahre Meisterschaftsschütze), den 2. Preis Aug. Werner-Hannover. Die beiden besten Schützen auf der Meisterschaftsscheibe, aufgelegt, waren Julius Beckmeyer-Hannover und Reinhäckel-Suhl. Beim Gesellschaftsschießen erzielte die Schützengilde Bernburg mit 866 Ringen den 1. Preis (Fahnenband), der Hallesche Schützenbund (es schossen die Herren Dr. P. Rummel, E. Tornau und M. Burckel) mit 806 Ringen den 2. Preis (Fahnenband) und die Bürgerschützengesellschaft Weißenfels mit 805 Ringen den 3. Preis (silberne Fahnenquasten). Nach der Preisverteilung schloß Herr Stadtrat Schneider das 24. sächsische Provinzial-Bundesschießen.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N., Burgstraße 38.

Aufgeboten (15. Mai): Der Malermeister Friedrich Remmler und Helene Blasig geb. Anders, Murzen und Burgstr. 68. — Der Bahnarbeiter Friedrich Thormann und Marie Lotenz, Fleischerstr. 39 und Gebofen.

Geboren (15. Mai): Dem Polizei-Sergeant Heinrich Winter ein S. Heinz, Reilstr. 123. — Dem Vizefeldwebel Gustav Strauß ein S. Heinz, Dessauerstr. 70. — Dem Schäftemacher Hermann Werner eine T. Margarete, Bismarckstr. 1.

Gestorben (15. Mai): Des verstorbenen Ackerbürger Louis Demmer T. Luise aus Wettin 12 J., Diakonissenhaus. — Der Lehrer Paul Riemann 33 J., Ernst Moritz Arndtstr. 3. — Der inv. Bäcker August Malkendauer 77 J., Jägerplatz 34. — Der Arbeiter Max Städtler 39 J., Gr. Wallstr. 3.

Standesamt Halle S., Steinweg 2.

Aufgeboten (15. Mai): Der Arbeiter Kurt Barth und Anna Winkler, Martinstr. 21 und Kellnerstr. 13. — Der Kaufmann Heinrich Jacob und Elsbeth Buchalla, Luisenstr. 17a und Zinkgartenstr. 10.

Eheschließungen (15. Mai): Der Fleischer Bernhard Wolf und Berta Hillmer, Inwenden und Spitze 13. — Der Schneider Wilhelm Halfpap und Amalie Geier, Hornstr. 23. — Der Schneider Hermann Renkelmann und Anna Albrecht, Domplatz 5 und Talamtstr. 8.

Geboren (15. Mai): Dem Schlosser Karl Mittelstädt ein S. Karl, Jacobstr. 44. — Dem Schlosser Bernhard Walter ein S. Herbert, Thüringerstraße 25. — Dem Maurer Albert Paul ein S. Erich, Hirtenstr. 17. — Dem Radler Karl Pfeifer ein S. Willy, Bäckerstr. 9.

Gestorben (15. Mai): Der Kaufmann Karl Mieth 25 J., Langestr. 17. — Des Tischler Paul Richter T. Luise 8 M., Jacobstr. 47. — Des Arbeiter Hermann Denkewitz T. Emmy 1 W., Charlottenstr. 22.

Auswärtige Aufgebote.

Der Kaufmann Siegfried Frank und Paula Steinberg, Westheim und Berlin. — Der Telegraphenarbeiter Hermann Becker und Berta Friedel, Landsberg. — Der Tischler Robert Lehe und Wilhelmine Wießner, Halle und Bernstedt.

Zur Anmeldung im Standesamte ist Legitimation erforderlich.

Marktbericht.

Sonnabend, den 16. Mai.

Eier pro Mandel	0,90—0,95 Mk.	Aepfel pro Mdl.	0,30—0,60 Mk.
Butter pro Pfund	1,30—1,40 „	Birnen pro Mdl.	0,00—0,00 „
Zwiebeln pro Liter	0,18—0,20 „	Pflaumenmus p. Pfd.	0,25—0,30 „
Kartoffeln 5 Lt.	0,30—0,35 „	Getr. Pflaumen p. Pfd.	0,30 „
Blumenkohl pro Stück	0,20—0,45 „	Enten pro Stück	3,50—4,00 „
Rotkohl pro Stück	0,04—0,05 „	Gänse pro Stück	4,00—8,00 „
Kohlrüben pro Stück	0,05—0,10 „	Hühnchen	1,90—2,50 „
Mohrrüben pr. Mdl.	0,10—0,12 „	Hühner pro Stück	1,75—2,50 „
Sellerie pro Stück	0,05—0,08 „	Tauben pro Paar	0,80—1,20 „
Radieschen 4 Bündchen	0,10 „	Kaninchen pro Stück	1,00—1,50 „
Salat pro Stück	0,06—0,08 „		

Der Markt war außerdem noch mit Fischen besetzt.

Gesichtsausschläge beseitigt mit überraschend. Erfolge Obermeyer's **Herba-Seife**
Zu haben in allen Apotheken, Drog. u. Parf. p. St. 50 Pf. u. 1 Mk.

Wetterbericht des „General-Anzeiger".

Voraussichtliches Wetter am 17. und 18. Mai.
Veränderliche Bewölkung im Wechsel mit Aufheiterung. Neigung zur Gewitterbildung.

Oeffentliche Wetter-Ansage für den 17. Mai.
Aufheiternd, meist trocken, wärmer.

Wassertemperatur der Saale, mitgeteilt vom Flora-Bad: 16. Mai 15½ Grad C.

Wasserstände: Am 15. Mai: Weißenfels Unterpegel + 1,00, Halle unterhalb + 2,08, Trotha + 2,52, Bernburg + 1,80, Calbe Unterpegel + 1,70, Oberpegel + 1,80, Dresden — 0,14, Magdeburg + 2,44.

Für Nervöse und Herzleidende

gibt es kein bekömmlicheres tägliches Getränk als Kathreiners Malzkaffee. Er bietet vollen Kaffeegenuß, ohne jedoch aufzuregen oder sonstwie nachteilig zu wirken, denn er enthält keine schädlichen Stoffe.

Kathreiners Malzkaffee ist ein selbständiges Genußmittel und liefert ohne jeden weiteren Zusatz das vorzüglichste Kaffeegetränk.

In 18 Jahren bewährt und täglich von Millionen getrunken. Allein echt in den bekannten, durch Siegelmarke verschlossenen Paketen mit dem Bildnis des Pfarrers Kneipp und der Firma Kathreiners Malzkaffee-Fabriken.

Wie der König der Höchste im Staate, so uns. Special-Marke „Neuer Stern" die Beste aller Fabrikate. Wunderbar mild im Geschmack, herrlich. Aroma, flott u. schneeweiß im Brand. ff. Sumatra Decker gem. Brasil Blatteinlage. Höchste Leistung. Ohne Konkurrenz. Sehr eleg. 1/10 Pckg. 300 Stck. 11.40 Mk. 500 Stck. 19 Mk. 1000 Stck. 38 Mk. Lieferung ab Fabriken geg. Nachn. Garantie: Zurückn. auf uns. Kosten. Prachtkatalog gratis. Gebr. Weckmann, Großbetriebe für Tabakverarbeitung, Etgersleben. M15 Bez. Mbg.

Orig.-Größe
Marke NEUER STERN Hochfeine 6 Pfg. 1000 Stk. Cigarre 4% Rabatt. Gr. Reellität

Modernes Waschmittel
garantiert unschädlich kein Chlor kein reiben
Persil
vollständig ungefährlich kein Waschbrett kein bürsten
Für jede Waschmethode passend
alleinige Fabrikanten auch der weltbekannten
Henkel's Bleich-Soda
Henkel & Co. Düsseldorf

Meine Damen,
wollen Sie sich einen schönen **Zopf,** eine schöne Haarunterlage oder Stirnfrisur zulegen, dann wenden Sie sich bitte an meine Firma, denn sämtliche künstlichen Haararbeiten werden von mir selbst aus reinem Damenhaar gearbeitet; leiste auf selbige langjährige Garantie auf Haltbarkeit der Farbe. Jede künstliche Haararbeit wird auf Wunsch von eigenem ausgekämmten Haar gearbeitet. Versand genau nach Einsendung einer Haarprobe. Zahle höchste Preise für ausgekämmtes Damenhaar.
Hallesche Zopffabrik von **Otto Siebert,** Spezialist für Haarpflege, nur Leipzigerstr. 33.

Nesta-Stiefel
äusserst beliebte Marke, im Gebrauch bewährt.
Nesta-Haus
Leipzigerstrasse 103.

Schöne Büste
in zwei Monaten durch die Pilules Orientales die einzigen, welche die Brüste entwickeln, festigen, wiederherstellen und der Frauenbüste eine graziöse Fülle verleihen, ohne der Gesundheit zu schaden. Garantiert Arsenik-frei. — von Ärztlichen Berühmtheiten anerkannt. Absolut Diskretion. Schachtel mit Gebr. Anw. M. 5.30 franko. J. RATIE, Apoth., Paris. Durch: Berlin, Adler-Apotheke, Friedrichsgracht 53. Prag: Fr. Vitek & Co. Budapest: J. V. Hocsk. Wien: Bernhofer, Tuchlauben 19. Leipzig, Dr. Mylius, Engel-Apoth., Markt 12.

Man verlange ausdrücklich **Globus Putzextrakt** und weise wertlose Nachahmungen zurück

Kurort und Ostseebad **Ahlbeck**
Bahnstation zwisch. Swinemünde u. Heringsdorf, 2 km u. mittelb. länge d. Meeres gel., rück- u. seitw. a. Höhenzüge m. meilenweit. Hochwald gelehnt, besitzt heilkräft. Klima, weit. rein. Strand, 5 Seebadeanst. (2 Familienbäd.), Warmbad f. alle med. Zwecke, elektr. Lichtbäder, Sonnenbad, Gelegenh. zu Brunnen- u. Milchtrinkkuren, Arzt, Apotheke i. Orte. Konzerte, Reunions, Theater, Korsos, Jagdausf., Tennis- u. Spielplätze usw. Elegant. Dampfschiff-Verb. m. Berlin u. Stettin 3½ St. Mäss. Preise, elektr. Licht. Ausk. u. Prosp. kostenl. d. d. Badedirektion sowie d. Verband deutscher Ostseebäder.

Feltzahlung Feltzahlung
Solidaria Fahrräder
Das beste Rad der Gegenwart!
Teilzahlung. Lieferung auf Wunsch auch gegen Anzahlung 25—40 Mk. Abzahlung monatlich Mk. 9—10, Reichsbänder bei Barzahlung von M. 50 an. Zubehör billigst. Katalog umsonst. J. Jendrosch & Co., Charlottenburg 25

Putz jeder Art wird chic und preiswert angefertigt Leipzigerstr. 86, I.

Kluge Frau
ist nur jene, welche das für jede Familie wichtigste hygienische Buch „Die Frau" von Frau Anna Hein, fr. Oberhebamme a. d. geburtshilfl. Klinik d. Kgl. Charité zu Berlin, gegen 50 Pf. in Briefm. bestellt von Frau Anna Hein, Berlin S., 47 Oranienstrasse 65.

Hunde-Ausstellung
des Kynologischen Vereins Magdeburg E. V.
am 30. und 31. Mai 1908 im Hohenzollernpark zu Magdeburg.
Programm erschienen. — Kompetente Richter.
Staatspreise .. Feste Geldpreise .. Wertvolle Ehrenpreise.
Unter den Regeln der D.-C.
Anerkannt vom Kartell der Stammbuch führenden Spezial-Klubs.
Ausstellungsleiter:
Albert Baumann, Hohenstaufenring 6. O. Lischner i. Firma Gebr. Herbst, Magdeburg-S. (Bahnhof).
Fütterung und Boxen: Gebrüder Herbst, Magdeburg.
Geschäftsstelle: Im Ausstellungslokal Gr. Diesdorferstr. 1.

Liebhabern und Kennern edelster Weine u. Spirituosen bietet der
Total-Ausverkauf
der durch Ableben des Inhabers in Auflösung begriffenen Firma
Elsner & Co.
nie wiederkehrende Kaufgelegenheit.
Um schnellstens zu räumen, sind die Preise nochmals ganz bedeutend ermäßigt.
Die Erben der Fa. Wein-Engroshandlung Elsner & Co., Halle a. S., Kleine Ulrichstrasse 21.

Inventar-Auktion
in Schlettau bei Löbejün,
Bahnstation Göttgau u. Werderhausen (Bahn Biendorf—Naumdorf).
Montag den 25. Mai ds. Js.,
von vormittag 10 Uhr ab
soll auf dem früheren Gute des Herrn Reinhold Richter das sämtliche lebende und tote Wirtschafts-Inventar und Vorräte öffentlich meistbietend verkauft werden:
3 Pferde, 6 Kühe, hochtragend und tragend, 2 Bullen (davon einer gekört), 4 Färsen, 4 Schweine, zirka 50 Hühner, 1 Dreschmaschine mit Göpel, 1 Getreidemäher, 1 Grasmäher, 1 Drille, 1 Häckselschneidemaschine, 1 Stoppelausleseimaschine, 1 Getreide-, 1 Wund- und 1 Rübenkernfege, 1 Rübenschneider, 1 Rübenheber, 1 Stecklingsheber, 2 Rübensammelwagen, 1 Pferderechen, 3 Ackerwagen, 1 Kastenwagen, 1 Preßwagen, 1 fast neuer Kutschwagen, 2 neue Kutschgeschirre, 1 Schlitten mit Geläute, 1 Reitzeug, 2 eiserne Pflüge, 1 dreischariger und 1 zweischariger Pflug, 2 breiteilige Walzen, 1 Exstirpator, 3 Paar Eggen, 1 Kartoffelpflug, 1 Kartoffeldämpfer mit Quetsche, 1 Dezimalwage mit Gewichten, 1 Diemenplane, 8×8 m, zirka 12 000 Gardenbänder u. v. zur Landwirtschaft gehörigen Gegenstände.
Ferner: 1 großer Posten Stroh und Stalldünger.
Nach beendeter Inventar-Auktion findet im Uebrig'schen Gasthofe der Verkauf der Acker- und Wiesengrundstücke in ganzen Plänen oder einzelnen Parzellen, sowie der beiden Stammgüter statt.
Reflektanten können auch schon vorher mit uns in Unterhandlung treten, und sind wir am 24. Mai cr., von nachmittag 3 Uhr ab im obendezeichneten Gasthofe anwesend. Gleichzeitig bemerken wir, daß sich für einen tüchtigen Stellmacher eine sichere Existenz bietet, da im Ort ein solcher noch nicht ist.
Zahna, im Mai 1908.
Die Besitzer
Wilh. und Alb. Friedrich.

Klempnerei, Verzinnerei. Anfertigung v. Blechwaren jeder Art. Neuverzinnung v. Milche, Fleischereiu. Kochgeräten 2c. R. Hunder, Halle a/S.-Trotha.

Malerarbeiten aller Art, sowie Anstrich von Fassaden bei reeller und billigster Preisstellung. Otto Hartig, Tristitz 4.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19080517073/fragment/page=0002